

Zum Geschehen im Jahr 2003

Autor(en): **Imfeld, AI**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **97 (2003)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-144420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geschehen im Jahr 2003

Ich habe die Angewohnheit, in Kriegs- und Katastrophenzeiten täglich ein oder zwei Gedichte zu schreiben. Ab und zu haben diese Gedichte nur indirekt mit dem Geschehen zu tun; sehr oft geben sie auf eine – vielleicht auch

zufällig – gemachte Bemerkung zurück. Doch das ist egal. Letztlich geht es um Vergänglichkeit, Traurigkeit und etwas Hoffnung. Diese Gedichte sind wie Beten. A.I.

Wesentlicheres

Ihr seid nun
in einem Alter
da man sich
Wesentlicherem zuwenden könnte

Was aber ist Wesentlicheres?
Sich dem Tod zuwenden
dem Absterben widmen
vom Leben weglaufen
langsam sich auflösen
um Nichts zu werden

Ist etwa das Leben unwesentlich?
Kommt zur Ruhe
wendet euch Wesentlichem zu
Sterbet

Verrückt

Ich schaute zum Fenster hinaus
lange, lange, lange
bis ich im Weltall war

dann sah ich erneut
den Einsturz der Türme
wie ein Scheiterhaufen in sich
zusammenfiel

daraus Tausende von Sternen
entstanden
unsicher flackernd
zu leuchten versuchten

Zum Ersticken

ein wolkenkratzer
zu gross für mich
um hochzufahren im lift
würde jahre brauchen

das appartement
auf dem 66. stock
erstickt mich
weil zu eng
und einsamkeit in jedem spalt

diese welt
weder noch
zu klein zu gross
ein knast
scheucht in ecken mich
die unergründlichsten winkel
meines herzens

Ausser Rand und Band

Jedes Jahr hat seine Katastrophen
seit 1999 das Wetter spielt verrückt
2003 zu heiss und trocken
zuviel Rufen und Hagel

Blitze schlugen ein
das erste Mal
in Kirchtürme
Kühe erschlagen
selbst Linden nutzlos

wenn es so weitergeht
kann es noch schlimmer werden?
Kriege überall
Darüber wacht nicht mehr Gott
es liegt in Bushs Händen

Lothar komm wieder

innert Stunden mähte
der Lothar 1999
8 Millionen Kubikmeter Holz um
der Vivian 1990
5 Millionen

aber all das lieber
als die 27 Kriege weltweit
die Menschen mähen
2 Millionen
jährlich nieder

Lothar hielt sich
an den Wald
Kriege wurden grenzenlos
Kinder Frauen Unbewaffnete
die sind doch selber schuld

Gott
falls es dich noch gibt
verwandle Bush
in einen Lothar
der Öltürme

Wie soll ich das verstehen?

Es heisst:
aus dem grossen Fisch
kommen die kleineren
aus den kleineren Fischen
kommen die noch kleineren
und aus diesen
kommen die ganz kleinen
und selbst aus diesen
kommt immer noch etwas Kleineres
so geht es weiter
und weiter
selbst aus dem winzig Kleinsten
fliesst etwas

Ich frage den Bauern
ob er das verstehe
und er erwidert:
In einem grossen Mutterschwein
warten viele kleine Schweine
aus denen
immer wieder etwas wird

Floskelspiel

bodenständig
wird leicht zu
rückständig
wenn davon
beständig
geredet wird

leicht kann man
den Boden unter den
Füssen
verlieren
schnell liegt man flach

langfristig
dauert eine Nacht
denn so kurzfristig
ist ewige Liebe

Soviel Tote – eine Klage

8 Millionen Tote
im 1. Weltkrieg
50 Millionen Tote
im Zweiten

Daneben starben andere
1915 je eine Million
Armenier und Kurden
10 Millionen allein und nur
zwischen 1918 und 22

Massengräber
Lager
Gemetzel
neben den uns bekannten
in Asien und Afrika
in Vietnam und Cambodja
in Rwanda und dem Kongo

jedes Jahr
eine Million
allein auf afrikanischem Boden
en gros
subtiler anderswo

Frei nach Pieter Bruegel

Grosse Fische fressen
kleine Fische
die auch eine Säge haben
sogar mit Leiter und Gabel
steigen sie
in den Bauch auf den Buckel
der Grossen

Alles frisst
frisst einander
vertrau darauf
und alle fressen
einander auf

Selbst aus dem Kot
entstehen fressende Wesen
Käfer und Motten
Viren
und alle fressen
einander
auf

Nichts ist heilig ist frohe Botschaft

Good news
Gospel allüberall

Friede auf Erden
stille Nacht – heilige Nacht

noch nie bekehrte sich ein Hitler
auch Idi Amin nicht

wenn schon
Grausamkeit flieht und ist feige

wer spricht dauernd von Rache
oder fordert einen heiligen Krieg

heilig ist nichts
das nur kann good news sein

weder Sadam noch Bush
die sich auf ihren Gott berufen